

Pressedienst der **IG Metall Ulm**

An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien



| **Ulm**

Aktionswoche der IG Metall Baden-Württemberg

Huber in Ulm: Wir brauchen mehr Mitbestimmung in den Betrieben

Ulm, 14. Mai 2009

4.000 auf Kundgebung und Demonstration in Ulm

Presse
Christoph Dreher

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ulm – Auf der Kundgebung in Ulm übte der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber scharfe Kritik an Banken, Managern und Aktionären. „Es treibt mir die Zornesröte ins Gesicht, wenn ich sehe was in diesem Land, in Europa und der ganzen Welt gerade passiert: Unternehmen entlassen, fordern Einkommenskürzungen und zahlen zugleich noch Dividenden an die Aktionäre. Und das Management vieler Unternehmen genehmigt sich fröhlich weiterhin Millioneneinkommen“, sagte er vor 4.000 Beschäftigten der Region.

IG Metall Ulm
Wein Hof 23
89073 Ulm

Telefon: 0731/96606-23
Mobil: 0170/3333196
Fax: 0731/96606-20
christoph.dreher@igmetall.de

Internet: www.ulm.igm.de
www.igmetall.de

Er forderte von der Politik als Reaktion auf die aktuelle Krise eine Ausweitung der Mitbestimmungsrechte für Arbeitnehmer. „Mehr Mitbestimmung ist nötig! In Deutschland, auf europäischer Ebene und in den global aufgestellten Konzernen weltweit.“

Huber kritisierte außerdem Versuche, die Krisenfolgen auf die Beschäftigten abzuwälzen: „Jahrelang wurden die Milliarden-Gewinne der Unternehmen privatisiert. Jetzt sollen die Verluste sozialisiert werden und die Beschäftigten sollen auch noch durch den Verlust ihrer Arbeitsplätze zahlen.“ Dadurch würden die Arbeitnehmer gleich zwei Mal zur Kasse gebeten, so Huber weiter, „einmal als Steuerzahler und noch einmal durch den Verlust des Arbeitsplatzes.“ Das Versagen des Finanzmarktkapitalismus dürfe nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. „Das akzeptieren wir nicht!“

Der Geschäftsführer der IG Metall Ulm, Reinhold Riebl: „Wer dem Menschen den Arbeitsplatz nimmt, raubt ihm eine wesentliche Grundlage seiner Selbstbestimmung, seiner autonomen Lebensgestaltung. Entlassung ist Enteignung.“ Er versprach all jenen die Hand zu reichen, die gemeinsam mit der IG Metall Wege aus der Krise suchten. Dies schließe auch Arbeitgeber ein, die in Beschäftigungssicherung investierten. Riebl versteht die Demonstration als Mahnung an Arbeitgeber, die sich der Verantwortung gegenüber den Beschäftigten entziehen wollten, und als Warnung an die Bosse der Finanzwirtschaft.

Demonstration und Kundgebung am 14. Mai in Ulm

Die Region kämpft für ihre Zukunft

Entlassungen verhindern!
Wirtschaft sozial gestalten!
Krise mit sozialen Mitteln bekämpfen!

An der Demonstration beteiligten sich aus dem Stadtgebiet Ulm unter anderem: Iveco, Iveco Brandschutz, Evobus, Evobus ServiceCenter, EADS, Brehm, Deutz, SHU, Anschütz, Kögel, Kamag, Carl Walther, AEG Nachfolgebetriebe

Und aus dem Kreis Biberach, Alb-Donau-Kreis unter anderem: Liebherr Biberach, Liebherr Hydraulikbagger, Liebherr Hausgeräte, Liebherr Mischtechnik, Liebherr Werk Ehingen, die sechs Handmann Betriebe in Biberach, KaVo, Kässbohrer Gelände, Diehl Air-cabin, Neuweg, Silit, Cooper.

Stuttgart – Bisherige Bilanz für diese Woche im Land Baden Württemberg: Erneut haben sich heute 4.500 Beschäftigte der badenwürttembergischen Metall- und Elektroindustrie zu Aktionen und Kundgebungen der IG Metall in mehreren Städten im Südwesten versammelt. Insgesamt sind seit Montag über 30.000 Metaller den Aufrufen der IG Metall gefolgt und haben gegen Entlassungen in der Krise demonstriert.

Wir freuen uns über eine Berichterstattung.

Christoph Dreher
Pressesprecher IG Metall Ulm